



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

X. April. Nihil solliciti sitis, sed in omni oratione & obsecratione, cum gratiarum actione, petitiones vestrae innotescant apud Deum. Seyd nicht sorgfältig/ sondern lasset eure Begehren in allem Gebet ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

leichtlich helfen dein Adel / deine Geschicklichkeit / dein Geld / deine Wohlredenheit / ja so gar auch deine Schwägerey. Aber das Göttliche Gericht ist allein auff die Werke. Es will haben / daß ein jeder darvon trage / nach dem er gehandelt hat. Hat er wol gehandelt / so wirds ihm wohl ergehen; hat er übel gehandelt / so wirds ihm übel ergehen. Daher sagt David: Secundum opera manuum eorum tribue illis, Gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände / Psal. 27. v. 4. Was machst du dann / daß du dich nicht mit Fleiß auff dasjenige begibst / an dem so viel gelegen? Würcke ohn Unterlaß / so viel deine Hand vermag. Hilff dir / bemühe dich; dieweil von einer Sache gehandelt wird / so dich betrifft. Prope fa-

cite iudicium vestrum, dicit Dominus, Macht euer Gericht nahend sagt der Herr / Isa. 41. v. 21. Wie kanst du dir dieses Gericht nahend machen / als wann du dir einbildest / du habest es jetzt schon gegenwärtig? Siehe / wie der Apostel von diesem allgemeinen Gericht auch sich selbst nicht abschliesst / indem er sagt: Omnes nos manifestari oportet ante tribunal Christi, Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi; da er doch wuste / daß er unter denjenigen wäre / welche werden richten / und nicht / welche gerichtet werden. Du bist aus denjenigen / welche nicht werden richten / sondern gerichtet werden; und bedenkst es gleichwohl nicht!

X. April.

Nihil solliciti sitis, sed in omni oratione & obsecratione, cum gratiarum actione, petitiones vestrae innotescant apud Deum.

Seyd nicht sorgfältig / sondern lasset eure Begehren in allem Gebet und Flehen / mit Dankfagung / kundbar werden vor Gott. Philip. 4. v. 6.

1. **B**etrachte / daß eben derjenige Apostel / welcher in diesem Text befehlet / alle Sorgfalt hindan zu legen / nihil solliciti sitis, seyde nicht sorgfältig; an einem andern Ort bekennt / er habe bey sich selbst die größte Sorgfalt erfahren. Volo vos scire, qualem sollicitudinem habeam pro vobis, Ich will / daß ihr wisset / was

ich für eine Sorge vor euch trage / Col. 2. v. 1. Aus diesem ist abzunehmen / daß eine zweyfache Sorgfalt sey. Eine böse / die andere gut. Die gute bedeutet einen Fleiß; die böse eine Unruhe / eine Vlegstigkeit / und eine solche Bekümmerniß / welche über den Fleiß noch bey sich hat den Mangel des jetzigen Vertrauens / so man allzeit zu

Betragen soll. Diese ist diejenige
 Sorgfalt / welche die der Apostel ver-
 trauen zu Gott haben / welches der A-
 postel mit folgenden Worten erinnert;
 Peniones vestrae innotescant apud
 Deum. Das eure Bitten kundbar
 werden vor Gott. Hingegen wird
 die gute Sorgfalt von dem Vertrauen
 zu Gott durchaus nicht hinweg genom-
 men / welche in einem Fleiß besteht /
 den ein jeder auff seine Sache zu haben
 schuldig ist / und von dem Vertrauen
 auff die Göttliche Hülffe ganz nicht ge-
 mindert wird. Es ist zwar wahr / daß
 die Gott in allen deinen seiblichen und
 geistlichen Angelegenheiten heiffen muß.
 Jedoch ist deiner Seits nothwendig
 die Mittel unterdessen anzuwenden /
 durch welche seine Hülffe natürlicher
 gemacht / damit er nicht gezwungen
 werde ein Wunder-Werk deinetwe-
 gen zu thun. Equus paratur ad diem
 belli; Dominus autem salutem tri-
 bun. Das Pferd wird zum Tag
 des Streits bereitet; Aber Gott
 gibe den Sieg / Prov. 21. v. 31. Da-
 her wird die gute Sorgfalt nicht nur
 gelobt / sondern sie ist auch nothwen-
 dig / wie andere Tugenden. In om-
 nibus abundatis fide, & sermone,
 & scientia, & omni sollicitudine,
 Ite habe in allen Sachen einen U-

berfluß / in dem Glauben / und im
 Wort / und in der Wissenschaft /
 und in aller Sorgfalt / 2. Cor. 8. v. 7.

2. Betrachte / daß achterley Gat-
 tungen dieser guten Sorgfalt in H.
 Schrift erzehlet werden. Die ersten
 vier betreffen etliche absonderliche
 Stände der Menschen; die übrigen
 aber alle insgemein. Unter denen/
 so etliche absonderlich betreffen / ist die
 erste / die Sorgfalt eines Vorstehers;
 Dann ein Vorsteher soll für sein Volk
 Sorge tragen / wie ein Vater für sein
 Kind / wie ein Hirte für seine Heerde /
 wie ein Schiffmann für sein Schiff /
 welches er an das Gestade bringen
 muß. Qui præest, in sollicitudine,
 Ist einer ein Vorsteher / so sey er
 sorgfältig / Rom. 12. v. 8. Die an-
 dere ist die Sorgfalt des Predig-Amtes;
 Dann ein Prediger muß in seinem
 Amte sorgfältig sey / wie eine Säug-
 Amme Sorge trägt / ihrem Kinde die
 Milch zu geben. Fiduciam habui-
 mus, loqui ad vos verbum Dei, in
 multa sollicitudine. Wir haben das
 Vertrauen gehabt / euch zu sagen
 das Wort Gottes mit grosser
 Sorge. 1. Thessal. 2. v. 2. Die drit-
 te ist die Sorgfalt der Vorsichtigkeit /
 so denen Rent-Weistern / Hof-Wei-
 stern / Bedienten / und auch denen Ar-
 men zuständig ist / welche ihr Brod zu
 eigner Erhaltung suchen müssen. So-
 licitudine non pigri, Synd nicht
 trag

trüg an Sorgfältigkeit/Rom. 12. v. 11. Die vierde ist die Sorgfalt zur Arbeit / und stehet zu denen Knechten/ Handwerckern/ Bauers-Leuten/ und anderen dergleichen/ so in Hand-Arbeiten begriffen. Martha, Martha, sollicita es Martha/ Martha/ du bist sorgfältig/ Luc. 10. v. 41. Unter denjenigen/ so alle Menschen ins gesamt betreffen/ ist die erste/ die Sorgfalt zur Andacht gegen Gott. Dann ein jeder soll Sorge tragen/ damit er Gott gefalle/ mehr als ein Unterthan seinem Fürsten/ ein Knecht seinem Herrn / oder ein Sohn seinem Vater zu gefallen sorgfältig ist. Indicabo tibi, o homo, quid sit bonum, &c. sollicitè ambulare cum Deo tuo, O Mensch/ ich will dir anzeigen/was gut ist/ 1c. du sollst sorgfältig wandeln mit deinem Gott/ Mich. 6. v. 8. Die andere ist die Sorgfalt der Behutsamkeit / so die eigne Seele betrifft; die weil ein jeder verbunden ist/ seine Seele sorgfältig zu bewahren vor allem Unfall unterschiedlicher Feinde / mehr als ein Kriegs-Obrister seine anvertraute Bestung zu bewahren schuldig ist. Custodite sollicitè animas vestras, Eure Seelen sollt ihr sorgfältig bewahren/ Deut. 4. v. 15. Die dritte ist die Sorgfalt des Mitleydens gegen unserem Nächsten/wann er in einer Noth steckt. Dann ein jeder soll Sorge tragen / ihm in allerhand / so wohl geistli-

chen als leiblichen Angelegenheiten / zu helfen / wie sich selbst. Spero, Timotheum me citò mittere ad vos. Neminem enim habeo tam unanimum, qui sincerâ affectione pro vobis sollicitus sit. Ich hoffe / den Timotheum bald zu euch zu schicken. Dann ich habe keinen / der also meines Sinnes ist / und der mit so guter Meinung für euch sorgfältig ist / Philipp. 2. v. 20. Die vierte ist die Sorgfalt der Liebe gegen unsern Nächsten in einer jeden Noth. Da ein jeder ist schuldig gegen ihm die Liebe / die Ehrlichkeit / und den Frieden mit allen Sorgfalt / als ein wahrhafter Freund zu erhalten. Solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis, Ihr sollt sorgfältig seyn / die Einigkeit des Geists in dem Band des Friedens zu erhalten / Eph. 4. v. 3. Dies sind die achtley Gattungen der guten Sorgfalt. Wer aus diesen Dingen alle hat / die ihm zuständig sind von dem kan gesagt werden / quod abundet in omni sollicitudine, daß er einen Überfluß in aller Sorgfalt habe. Wann dich die erste vier nicht angehen / so gehen dich doch die andern vier an; und daher gieb Achtung / ob du alle vier in dem Grad besiehest / in welchem du es schuldig bist. Dann die gute Sorgfalt ist ein Fleiß / und zwar nicht nur ein gemeiner / sondern ein sonderlicher Fleiß / von welchem in ober-

...Dingen das gebührende Vertrau-
 en gegen Gott ganz nicht ausgeschlossen
 nem; wie es in der bösen Sorgfalt zu
 gesehen pflegt. Dahero wird sie ob-
 wechelt eine löbliche Sorgfalt ge-
 nannt.
 Verachte/ gleichwie in H. Schrifft
 unthätliche Gattungen der guten
 Sorgfalt erzelet werden/ also werden
 auch die Gattungen der Bösen erzelet/
 und unweiserlich abgetheilt. Nemblich
 in die Sorgfalt gegen die Ehre/ gegen
 Haab und Gut/ gegen den Leib/ und
 gegen das Ehe-Weib; dann welcher
 mit einem Weib ehelich verbunden/ der
 ist schuldig/ selbiges nicht anders zu lie-
 ben/ als seinen eignen Leib. Erunt duo
 in carne una. Es werden zwey in
 einem Fleisch seyn. die erste Sorgfalt
 gegen die Ehre verursacht/ daß sich ein
 Mensch gar zuviel befeisset/ sein Anse-
 hen zu erhöhen/ zu erheben/ und zu er-
 weitern; diese Sorge ist bey denen Ehr-
 geizigen und hochmüthigen zu finden/
 welche nach gar selten zu ihrem Zweck
 gelangen. Expectatio sollicitorum
 perdit. Die Warten der Sorgfälti-
 gen wird zu Grund gehen. Prov. 11.
 v. 7. Die andere Sorgfalt gegen Haab
 und Gut machet/ daß sich der Mensch
 gar zu sehr bemühet reich zu werden/
 und gehet nicht nur den Heisigen zu/
 sondern auch allen Welt-Kindern; daß
 also diese Sorge ins gemein von Christo
 genant worden/ sollicitudo saeculi
 April.

istius, eine Sorge dieser Welt
 Marc. 13. v. 22. Die dritte Sorgfalt
 gegen den Leib macht/ daß sich der
 Mensch gar zu viel bearbeitet wegen
 der Zärtlichkeit/ und wegen der Kleider-
 Zierd. Diese Sorge wird gefunden
 bey denen fleischlichen Menschen/ wel-
 che auff solche Weise mehr denen Hey-
 den/ als Christen/ in ihrem Leben gleich
 sind. Nolite solliciti esse. dicentes,
 quid manducabimus, aut quid bibe-
 mus, aut quo operiemur? hæc enim
 omnia gentes inquirunt, Ihr
 seht nicht sorgfältig seyn/ sprechend/
 was werde wir essen/ oder was wer-
 den wir trincken/ oder mit was werden
 wir gekleidet werden? Dann nach
 allen diesen Dingen fragen die Hey-
 den. Matth 6. v. 31. Die vierte Sorg-
 falt gegen das Ehe-Weib verursacht/
 daß man überflüssig nachsinnet/ sie in
 der Zufriedenheit zu halten/ sie zu ver-
 sehen/ sie zu lieben; und findet sich bey de-
 nen Verheyratheten/ welche deswegen ihr
 völliges Heiß gar schwerlich können Gott
 in einem solchen Stande schencken.
 Qui cum uxore est, sollicitus est, quæ
 sunt mundi, & quomodo placeat u-
 xori, & divisus est. Wer ein Weib
 hat/ der ist sorgfältig/ wegen der
 Welt-Sachen/ und wie er seinem
 Weibe gefalle/ und ist zerrheilet.
 1. Cor. 7. v. 33. Alle diese vier Sorg-
 fältigkeiten werden ins gemein böse ge-
 nannt; nicht/ als ob auff eine gewisse
 Weise

in die Sorgfalt
 gegen die Ehre
 gegen das Ehe-Weib
 gegen den Leib
 gegen das Gut

pp Weise

Weise nicht erlaubt wäre/seine Ehre zu erhalten/ umb Geld zu sorgen/dem Leibe zu dienen/ und seinem Ehe-Weibe zu gefallen; sondern die weil man sich bey dergleichen Dingen gar schwerlich in den gebührenden Schranken halten kan. Der Fleiß/ so in selbigen pflegt gebraucht zu werden/ wird augenblicklich in ein Laster verkehrt/ und bringet nichts anders mit sich/ als Unruhe/ Angst und Verdruß; hält benebens in sich nicht nur ein völliges Mißtrauen gegen Gott/ sondern auch ein Aufspruhr wider Gott. Es sind viel/ welche/ Gott zu troß dasjenige suchen zu erhalten/ was sie verlangen; indem sie selbiges durch ungebührliche Mittel suchen/ wann sie es mit gebührliehen Mitteln nicht erhalten können. Ist dieses nicht eine Thorheit? Wann du sagst/ du wollest deine eigne Nothdurfft durch ungebührliche Mittel suchen/ siehestu nicht augenscheinlich/ daß du auß solche Weise schnur gerade in die Hölle gehest? Deine Antwort ist/ Gott werde dir solches/ als ein barmherziger Vater/ verzeihen. Aber in dieser Antwort findet sich die größte Thorheit; indem du das Vertrauen hast/ von Gott das grössere zu erhalten/ nemlich die Nachlassung der Sünde; und hingegen hastu das Vertrauen nicht/ daß geringere zu erhalten/ nemlich dasjenige/ so dich zur Sünde betveget. Laß dich mit dem vergnügen/

was zu deiner ehrlichen Erhaltung nothig ist/ und wann du alsoan selbigem von Gott begehren wirst/ so zweifel nicht/ du werdest es erhalten. Du meinst du/ er habe nicht auch selbst wegen deiner eine Sorgfalt/welche machet daß er dir geschwind zu heissen veranget? Dominus sollicitus est mea. Der Herr ist sorgfältig wegen meiner. Psal. 39. v. 23.

4. Betrachte/ daß auch in den guten Sorgfältigkeiten gar gefahr eine Gefahr zu sündigen unvertilgbar kan. In den ersten vier Sorgfältigkeiten/ so etliche absonderliche Sünden betreffen/ sündigen diejenigen/ welche in ihrem Thun und Lassen blos genannt werden. Du siehest etliche in ihr Amt/ wegen angewendeten großen Fleißes stattlich verrichten. Aber siehest zugleich/ daß dieser Fleiß/ eben gar zu grossen Eifer in sich hält/ die sie verwirrt werden/ wie Marthas zeigen eine Aengstigkeit/ eine Bedürfnis/ und verlieren jene Ruhe des Gemüths/ welche in einem Geordneten Gemüth niemahls durch ewigen Begebenheit aufspruhlich gemindert wird. Sollicitudo ejus aufert somnum. Seine Sorgfalt benimmt den Schlaf. Eccl. 42. v. 9. Wann du also machest/ so bist du auch in dem Sorgfalt radelhaft/welche an sich nicht gut ist. Warumb dieses? Die weisheit dein Vertrauen nicht völlig auff Gott

sagt/ daß du dich verwirrest/
 einig/ und viel von der innerlichen
 Ruhe verliere. Wann du festiglich
 gedenckst/ daß Gott niemahls erman-
 get werde/ dasjenige zu thun/was be-
 fehlet/ so müdest du zwar eben diese
 Mühe in deinen Verrichtungen an-
 wenden/ aber ohne innerliche Verwir-
 rung. In den andern Sorgfältigkei-
 ten welche alle Menschen ins gemein
 betreffen/ sind die jenigen/ welche
 Sündlos genant werden/ die weil sie
 in allen Dingen fürchten/ entweder
 Gott zu beleidigen/ oder sich selbst zu
 vernachlässigen/ oder ihren Nächsten
 die Schädlichkeit nicht zu erzeigē. Diese
 Furcht/ gleichwie sie gering und auch
 in etwas nützlich ist/ wann sie der Sorg-
 falt ein Antrieb giebt; also ist sie schwer/
 und sehr schädlich/ wann sie dieselbe in
 eine große Unruhe verkehret. *Præ so-
 licitudine quiescere non potuit.* Er
 hat vor Sorgfalt nicht ruhen kön-
 nen/ *Hier. 49. v. 20.* Daher/ wann
 der Scrupel groß ist/ so kommt er selten
 von Gott/ außer daß er ihn zulasset;
 dann die Eigenschaft Gottes ist viel
 mehr die Ungezügeltigkeit zu stillen/ als
 zu erwecken. *Non in commotione
 Dominus.* Der Herr ist nicht der
 Verwirrung/ *1. Reg. 19. v. 11.* Vielsäl-
 tig vñ legt er herzu könen von dem Teu-
 fel welcher wie erste Lehrer beweisen/
 auch in dem armen Job dergleichen
 Scrupel gar sehr erweckt hat / ihn in

seinen Trübseligkeiten desto mehr zu
 verwirren/ wie aus folgenden schmerz-
 haften Worten des Jobs kan ab genom-
 men werden. *Verebar omnia ope-
 ra mea. Formido tua non me ter-
 reat. Pavor ejus non me terreat.*
Considerans eum, timore sollicitor.
 Ich hab mich bey allen meine Wer-
 ken gefürchtet. Es erschrecke mich
 deine Furcht nicht. Seine Furcht
 soll mich nicht schrecken. Indem ich
 ihn betrachte / bin ich vor Furcht
 sorgfältig. Jedoch kommen selbige
 Scrupel mehrentheils her von eigner
 Natur derjenigen/ so selbige leiden; als
 nemlich von einer finstern/ furchtsa-
 men/ harten/ oder andern Feuchtigkeit/
 welche eine Gleichheit hat mit jenen
 auffrührischen Planeten/ so zwar gang-
 taufiglich sind / finstere Wolcken zu er-
 wecken/ selbige aber hernach nicht mehr
 vertreiben können. Daher/ wann
 du vielleicht diesem Ubel unterworfen
 bist / so mußt du auff alle Weise sorgen/
 darvon erledigt zu werden. Sonst
 wird aus der Furcht einer falschen Sün-
 de die Gefahr entspringen/ eine war-
 hafftige Sünde zu begeben. Dann du
 wirst ohne Ruhe leben/ und also unfähig
 seyn/ Gott zu loben/ dich zu beherr-
 schen/ und deinem Nächsten zu helfen.
 Wie kanst du aber von solchen Scru-
 peln erlöst werden? Das vornehmste ist/
 daß du ein völliges Vertrauen zu Gott
 bekommest / welches/ wie gesagt/ allzeit
 soll

solte eine Sorgfalt bey sich haben; dann sonst würde solch Vertrauen nicht löblich seyn. Deine Sorgfalt/so an sich selbst gut ist/wird alsdann in dir wegen deiner Scrupel böse/weil du dein Vertrauen nicht völlig auff Gott setzt. Du fürchtest/ seine Güte möchte von deiner Bosheit überwältigt werden/ also daß er dir auch jene Sünden nicht habe nachgelassen/ die du schon offte gebeichtet hast; daß er dir nicht beystehen/nicht helfen/ und also dich in dem Tod zu einem Raub aller deiner Erbfeinde verlassen werde. Vermeyrest du nicht die grosse Schmach/ welche du ihm mit solchem Scrupel zufügest? Sieh Achtung/daß du ihm mit einer guten Sorgfalt/ das ist/ mit einem Fleiß/ dienest. *Solicite cura te ipsum probabilem exhibere Deo*, Sey mit einer Sorgfalt beflissen/ dich bey Gott untadelich zu zeigen/2.Tim. 2. v. 15. Er sagt nicht/ probatum, bewährt; dann dieses ist ohne Offenbarung Gottes/ unmdglich zu wissen; sondern probabilem, untadlich; alsdann überlasse ihm alles andere Nachdenken/ und lasse dich nicht ein/ den ganzen Tag bekümmert nach zuforschen/ ob dir Gott deine Werke gut heisse/oder nicht; ob ers an-

nehme/ oder nicht; oder dich werde löblich machen/ oder nicht. In manibus tuis sortes meae, Mein Glück steht in deinen Händen. Auf solche Weise wirst du können beyseits legen die Angst und Bekümmerniß/ von welcher deine Sorgfalt/so an sich selbst gut ist/ in eine lasterhafte/ oder auff die Weisheit in eine schädliche Sorge verkehret wird. Wer kan sagen/ wie viel Zeit den ganzen Tag übrig sey/ welche du nicht mit deinen Scrupeln unnützlich zubringest? Rache es herobalben auff solch Weise. Wende auch selbige Zeit dich deinem Gott eiferig zu beflissen. Wende es an/ in omni oratione, in allem Gebet. Wende es an/ in omni obsecratione, in allem Flehen. Wende es an/ cum gratiarum actione, mit Dankfagung/ wegen der Thaten/ so er dir iederzeit erwiesen hat. Auf solch Weise wirst du Gott nicht verlieren/ sondern gewinnen; dann also bistu versichert/ von ihm alles denige zu erhalten/ was du dir wegen der Scrupel nicht getrauest zu erhalten. Weil aber dieses eine ganz andere Sache betrifft/ so will ich es auff die Vertrachtung des nachfolgenden Tages verschieben.

XI. April.

In omni oratione, & obsecratione cum gratiarum actione, petitiones vestrae innotescant apud Deum.